SPD

Ortsverein Dortmund-Barop
www.spd-barop.de

Mai 2019

Resolution gegen das Sterben im Mittelmeer und für eine aktive und menschenwürdige Flüchtlingspolitik

Unsere Partei darf nicht länger tatenlos zusehen und stillschweigend dulden, dass immer wieder vor dem Ertrinken gerettete Menschen auf den Seenotrettungsschiffen ausharren und darauf warten müssen, einen sicheren Hafen zugewiesen zu bekommen. Dieser unerträgliche Zustand muss ein Ende finden:

Der SPD Ortsverein Barop und der SPD-Stadtbezirk Hombruch schließen sich der Forderung der Initiative Seebrücke an, dass sich über die bereits existierenden 58 deutschen Sicheren Häfen hinaus weitere Kommunen zu „Sicheren Häfen“ erklären und zusätzlich zur Verteilungsquote aus Seenot gerettete Schutzsuchende aufnehmen.

Die Genossinnen und Genossen fordern daher den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund Ullrich Sierau auf, Dortmund zu einem „Sicheren Hafen“ zu erklären, den Flüchtlingen, die schutzlos auf dem Mittelmeer zu ertrinken drohen, eine Heimat zu geben und zusätzlich zur Verteilungsquote die aus Seenot geretteten Schutzsuchenden aufzunehmen.

Die Stadt Dortmund soll sich ferner an der Gründung eines Bündnisses aller Sicheren Häfen in Europa zur aktiven Gestaltung einer menschenrechtskonformen europäischen Migrationspolitik beteiligen.

Dazu werden der Bundesinnenminister Horst Seehofer und die Bundesregierung aufgefordert, die menschenunwürdige Abschottungspolitik endlich aufzugeben und die humanitären Hilfsangebote der Kommunen anzunehmen und zu unterstützen.

Zusätzlich appellieren wir an die Bundes- und Landesregierung konsequent, entschlossen und sozial – auch bei so einem vermeintlich unpopulären Thema – im Sinne der Flüchtlinge zu handeln und sich

- verstärkt für eine Bekämpfung der Fluchtursachen,
- für sichere Fluchtwege und die Gewährleistung einer menschenwürdigen Aufnahme von Menschen auf der Flucht,
- für eine humanitäre gesamt-europäische Flüchtlingspolitik,
- gegen die Kriminalisierung der Seenotrettenden und für eine Anerkennung und Unterstützung der Arbeit der zivilen Seenotrettung sowie
- für eine Gesellschaft, die nicht auf Abschottung und Abschiebung setzt, sondern sich der Menschenwürde, Solidarität und Bewegungsfreiheit verpflichtet

entschieden einzusetzen.

Deutschland ist in der Lage und willens diesen Menschen zu helfen, viele Bundesländer und Kommunen haben ihre Bereitschaft zur Aufnahme erklärt nur der BMI rührt sich nicht!

SPD-OV-Barop - Vorsitzende: Ulla Pulpanek-Seidel, An der Palmweide 52, 44227 Dortmund,
Mobil: 0173 – 21 21 812; E-mail: ursulapulpanek@aol.com